4 konzepte von weltordung (im wettbewerb miteinander):

* Faire multiliteralismus/good governance vorantreiben
* Putinismus: völkerrecht exisitiert, aber wenn es meinen nationalen interessen wiederspricht, kann man es überschreiten
* So viel nationale souverenität wie möglich und multiliteralismus wo es unausweichlich ist
* Totalitärer islamischer staat (faschismus/stalinismus), weltbeherrschungsideologie

Deutschland:

* ökonomischer riese, politischer zwerg
* aus dem ausland als starker akteur wargenommen
* entwicklungspolitik: kein gestalungsanspruch
* sollte nicht versuchen, europa zu steuern, da man keinen neuen hegemon braucht

klimawandel als sicherheitsrisiko: man kann sich nich auf 4 grad erhöhung einstellen (subkontinentale wasserknappheit) -> decarbonisierte weltwirtschaft nötig

globaler emissionshandel mit fairness: wer wenig verbraucht, verdient daran. Wer viel verbraucht, muss verkaufen (wurde bei einer klimakonferenz vorgeschlagen, aber von den großen emissionenverbrauchern abgelehnt)

klimaclubs starten

klimaneutral ist technisch möglich, wird aber noch nicht umgesetzt -> größtes problem ist, dass es ein zivilisatorisches problem ist (von treibhausgas/ressourcen-intensiven weltwirtschaft mit dem dazugehörigen lebensstil zu einer decarbonisierten weltwirtschaft) -> kultureller wandel

lernen zu akzeptieren, dass

* nationale ziele nur durch austausch mit anderen aktueren gesichert werden kann
* erdsystem-verantwortung: mensch als stärkestes element im system, was für verantworung?
* Verantwortung für kommende generationen
* Ära der globalen gemeinschaftsgüter